



Pressemitteilung

zur GSV-Fachtagung „Inklusion“ am 4./5. November 2011

Inklusive Schule braucht Engagement vor Ort

„Inklusive Schule – gemeinsam inklusive Praxis entwickeln“ war das Motto der Fachtagung, die der Grundschulverband Anfang November in Friedrichsdorf /Ts. durchführte. Über die konsequente und zeitnahe Umsetzung des Auftrags der UN-Behindertenrechtskonvention, „Inklusive Schule“ zu entwickeln, diskutierten FortbildnerInnen, Grund- und SonderpädagogInnen, ErzieherInnen, Schulleitungen, SchulamtsvertreterInnen und Elternvertreter. Unter den Teilnehmern waren der Vorsitzende des Bundeselternrates, Hans-Peter Vogeler und der Vorsitzende des ASD (Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschland e.V.), Rainer Stegmaier – sichtbarer Ausdruck dafür, dass sich ein Netzwerk für Inklusion „von unten“ entwickelt.

Die notwendige Vernetzung mit Eltern- und Betroffenenverbänden ebenso wie mit den verschiedenen Ebenen des Schulsystems muss ausgebaut werden - ein inklusives Bildungssystem erfordert die konsequente Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Referenten der Tagung waren u.a. Prof. Dr. Andreas Hinz (Universität Halle), Dr. Irmtraud Schnell (Universität Frankfurt/Main), Dr. Peter Wachtel (Leiter der AG „Sonderpädagogische Förderung“ der Kultusministerkonferenz). Vorgestellt wurden zudem beeindruckende Beispiele aus der Praxis des inklusiven Unterrichts mit Kindern mit besonderen Lern- und Verhaltensproblemen sowie SchülerInnen mit schweren Behinderungen.

Große Schwierigkeiten beim notwendigen Umbau des deutschen Bildungswesens wurden bei den Beratungen deutlich, politische Forderungen formuliert:

- es bedarf weiterhin erheblicher Vorurteilsüberwindung und Haltungsänderung in Schulen, in Schulverwaltungen, bei Eltern;
- es bedarf eindeutiger Schulgesetzänderungen in den Bundesländern zur Ermöglichung inklusiver Schulentwicklung ohne Haushaltsvorbehalte;
- es bedarf verlässlicher und verbesserter materieller und personeller Ressourcen: in allen allgemeinen Schulen müssen multiprofessionelle Teams arbeiten;
- vereinheitlichende Vergleichstests und ein ausleseorientiertes Bewertungssystem mit Zensuren sind für die inklusive Schule kontraproduktiv;
- es muss mehr Zeit und Geld für schulbezogen konzipierte Fortbildungen zur Verfügung gestellt werden, der Erwerb sonderpädagogischer Kompetenzen muss für alle Lehrämter verpflichtend sein.

Maresi Lassek, Vorsitzende des Grundschulverbandes resümiert: „Inklusive Schule braucht nicht eine einseitige sonderpädagogische Förderung für einzelne SchülerInnen mit Beeinträchtigungen, sondern verlangt eine gemeinsame und differenzierte Pädagogik für ALLE!“

Frankfurt/Main, den 8. November 2011

V.i.S.d.P.: Sylvia Reinisch, Geschäftsführung

Vorstand

Maresi Lassek *Vorsitzende*
Ulrich Hecker *Stellvertreter*
Susanne Peters *Stellvertreterin*
Minette Volkwardt *Schatzmeisterin*

Fachreferate

Prof. Dr. Heike de Boer *Gestaltung der Grundschule*
Prof. Dr. Hans Brügelmann *Schulische Qualitätsentwicklung*
Eva Hammes-Di Bernardo *Sozialpädagogik*
Prof. Dr. Friederike Heinzel *Grundschulforschung*

Ulla Widmer-Rockstroh *Länger gemeinsam lernen*
Andrea Pahl *Schule in der Einen Welt*
Prof. Dr. Gudrun Schönknecht *Lehrer/innen-Bildung*
Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan *Bildungsgerechtigkeit*